

Jahresbericht 2007/2008 der Koordinationsstelle Mensch&Spital

Das vergangene Vereinsjahr war für den Freiwilligendienst geprägt von Konsolidierung in den Diensten, von Austritten einiger langjähriger Freiwilliger sowie vom Jubiläum.

Konsolidierung

Wir sind sehr froh, dass Sonja von Kampen seit Januar wieder aus dem Mutterschaftsurlaub zurück ist. Das Leitungsteam ist somit wieder komplett und die Zusammenarbeit hat sich gut und angenehm eingespielt.

Seit mitte 2007 müssen wir deutlich weniger Diskussionen führen, welche Aufgaben Freiwillige übernehmen können und welche nicht. Wir führen diese Tatsache darauf zurück, dass sich die Zusammenarbeit in den vergangenen fünf Jahren so gut eingespielt hat, dass vieles klar ist, ohne dass es immer wieder gesagt werden muss. Auf dieser Basis lassen sich auch relativ schnell und unkompliziert neue Dienste planen, wenn ein Bedarf entsteht. So konnte im Mai dieses Jahres ein Abenddienst auf der Medizinischen Klinik eingeführt werden, der nach 18 Uhr für Spaziergänge oder Besuche zur Verfügung steht.

Die Konsolidierung zeigt sich auch darin, dass wir auf ende des Jahres 2008 die Stellenprozente für die vom Verein finanzierte Leitung nochmals um 10% von 60% auf insgesamt 50% reduzieren können (dazu kommen die Arbeitsleistungen von Susanne Klingenfuss, auf die wir nicht verzichten könnten und die vom Kantonsspital finanziert werden).

Austritte

Mehrere Freiwillige, die teilweise mehrere Jahre im Einsatz gewesen waren, verliessen unseren Dienst wegen veränderter Lebensumstände. Weil einige von ihnen über längere Zeit mehrere Dienste abdeckten und/oder sehr flexibel einsetzbar waren, entstanden einige Lücken, die wir nicht mit den bestehenden Freiwilligen füllen konnten. Erstmals in der Geschichte von Mensch&Spital mussten wir deshalb per Inserat Freiwillige suchen. Unsere Anstrengungen waren aber von Erfolg gekrönt, aktuell können wir wieder alle Dienste kompetent besetzen.

5 Jahre Mensch&Spital / 10 Jahre Freiwilligendienst am KSM

Die Eröffnung der Koordinationsstelle am 5. März 2003 war ein Meilenstein für Mensch&Spital. Dieser Meilenstein wäre aber nicht möglich gewesen ohne Susanne Klingenfuss und den von ihr 1998 ins Leben gerufenen Freiwilligendienst im Kantonsspital Münsterlingen. Diese beiden Jubiläen wurden deshalb gesondert gefeiert: Am 9. September genossen alle aktiven Freiwilligen sowie aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder von Mensch&Spital einen wunderschönen Abend auf dem Arenenberg.

Am 6. November wurden alle ehemaligen Freiwilligen sowie aktuelle und ehemalige PflegedirektorInnen ins Kantonsspital zu einem geselligen Anlass eingeladen.

Am 5. Dezember werden wir am internationalen Tag der Freiwilligen nochmals auf das Jubiläum hinweisen, wir sind dann mit einem Informationsstand am Morgen im Kantonsspital und über den Mittag in der Psychiatrischen Klinik präsent. Wenn Sie Lust haben, dürfen sie gerne vorbeikommen.

Weiterbildungen

standen in diesem Jahr hoch im Kurs: zwei unserer Freiwilligen absolvierten das einjährige Seminar für Freiwilligenarbeit am Freiwilligenzentrum Thurgau. Weiter wurden die Weiterbildungsabende der Alzheimervereinigung und beim Hospizdienst besucht sowie Kurse der Caritas zu Motivation in der Freiwilligenarbeit. Stefan Curiger, der im Aufbau von Mensch&Spital als Projektgruppenmitglied die Psychiatrische Klinik vertreten hatte, veranstaltete insgesamt drei Führungen für Freiwillige durch die Psychiatrie. Leider hat er mittlerweile die Klinik verlassen und die Pflegeleitung im Pflegeheim Aadorf übernommen.

Die Freiwilligen waren zum 6. Münsterlinger Symposium zur Alterspsychotherapie mit dem Thema „Schmerzen im Alter“ eingeladen. Auf Grund der relativ späten Information konnten leider nur einige wenige teilnehmen.

2 Fachpersonen haben sich bei uns Informationen und Impulse für den Aufbau eigener Freiwilligendienste geholt, ein Schüler befragte uns für seine Diplomarbeit.

Spezielles

Auch in diesem Jahr gab es einige Highlights, die uns in Erinnerung bleiben werden: Im Februar erhielten wir von einem ehemaligen Freiwilligen einige Kisten mit Bildbänden aus einer Wohnungsräumung zur kostenlosen Weitergabe an Interessierte. Da die Bücher auf Grund der Menge die ganze Koordinationsstelle füllten, mussten wir die Verteilung möglichst schnell organisieren. Wir schickten deshalb eines dieser unbeliebten Massenmails an alle Mitarbeitenden los und waren absolut erstaunt, wie schnell Mails gelesen werden. Nach 4 Stunden waren alle Bücher weg oder reserviert!

Das Personalfest der Spital Thurgau AG fand am 20. Juni bei schönstem Wetter auf dem Areal der Psychiatrischen Klinik statt, und auch die anwesenden Freiwilligen genossen es in vollen Zügen.

Seit August dieses Jahres ergab sich spontan ein neuer Dienst, der in ähnlicher Form bereits bei der Projektierung von Mensch&Spital vorgesehen, auf Grund mangelnder Räumlichkeiten aber nie zustande gekommen war: die Kinderhüte. Damals überlegte man sich, einen Hütedienst für Kinder von Besuchern aufzubauen. Im August meldete sich nun ein Patient bei uns, der für Therapien immer wieder herkommen muss und seine zwei kleinen Kinder in dieser Zeit schlecht unterbringen kann. Susanne Klingenfuss übernahm dann diese Hüteaufgabe in Freiwilligenarbeit und führte sie seither in Zusammenarbeit mit einigen Freiwilligen weiter.

Dank

An dieser Stelle möchten wir uns beim Vorstand bedanken, der uns auch in diesem Jahr unterstützt hat. Danke auch an die Abteilungen beider Spitäler für die konstruktive, freundschaftliche Zusammenarbeit, die für Leitung und Freiwillige sehr motivierend ist. Die Zusammenarbeit mit den Pflegeleitung und den Spitaldirektoren war ebenfalls sehr angenehm und hilfreich, vielen Dank.

Und natürlich ganz herzlichen Dank an unsere Freiwilligen, die tagtäglich unermüdlich, geduldig, freundlich, hilfsbereit, humorvoll und grosszügig im Einsatz sind und Menschen in den verschiedensten Lebenssituationen ein kleines Stück begleiten. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit all diesen Partnern.

Wir bedanken uns auch bei Ihnen allen für die materielle und ideelle Unterstützung durch das Jahr hindurch. Sie alle machen diese sinnvolle und hilfreiche Arbeit erst möglich.